

Handwerk im Saarland

Donnerstag 9. Juni 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 11


**Handwerkskammer
des Saarlandes**

Weiterbildungsangebote der Akademie

22.08. Geprüfte/r Betriebswirt/in
3 Monate Vollzeit/2.345 €

Aug. Geprüfte/r
Netzwerktechniker/in
320 U'Std./Teilzeit/1.895 €

05.09. Technische/r Fachwirt/in
320 U'Std./Teilzeit/1.390 €

12.09. Verkaufsleiterin im
Nahrungsmittelhandwerk
446 U'Std./Teilzeit/1.544 €

SOMMERAKADEMIE

27.06. IT für Betriebswirte
16 U'Std./2 Tage/165 €

27.06. Kaizen -
Methoden und Nutzen
16 U'Std. 2 Tage/215 €

11.07. Erfolgreicher Start in den
Friseurberuf - Grundkurs
40 U'Std./5 Tage/185 €

18.07. Erfolgreicher Start in den
Friseurberuf - Aufbaukurs
32 U'Std./4 Tage/145 €

28.07. Der erste Auftritt beim
Kunden -
So wird er ein Erfolg
8 U'Std. 1 Tage/55 €

Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Fauß
Fon: 0681/5809-132
Fax: 0681/5809-222-132

Meistervorbereitung

Teil II Fachtheorie
Aug. Elektrotechniker
Kfz-Techniker

Sept. Maurer/Betonbauer

Okt. Informationstechniker
Zimmerer

Teil III Wirtschaft und Recht
27.06. ca. 6 Wochen Vollzeit

19.11. 1 Jahr berufsbegleitend
in Neunkirchen

Teil IV Berufs- und
Arbeitspädagogik
Sept. berufsbegleitend

Ihre Ansprechpartnerin:
Karin Hussung
Fon: 0681/5809-131
Fax: 0681/5809-222-131
www.hwk-saarland.de

Saar-Lor-Lux
Umweltzentrum GmbH
Okt. Gebäudeenergieberater
(HWK)
260 U'Std./Teilzeit/1.498 €

Ihr Ansprechpartner:
Markus Lillig
Fon: 0681/5809-208
Fax: 0681/5809-222-208
www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de

Schwannecke fordert Rückführung des Soli

VOLLVERSAMMLUNG: ZDH-Generalsekretär spricht vor höchstem Gremium der Handwerkskammer – Präsident Kirf: Fachkräftemangel bleibt großes Problem



Fotomontage: Dierich

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke war Gast der Frühjahrsvollversammlung der Handwerkskammer, die sich mit aktuellen wirtschaftspolitischen Themen befasste und bei der HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner ausgezeichnet wurde

VON DIETMAR HENLE

Jetzt wäre es an der Zeit, einmal Solidarität mit denen zu zeigen, die dieses Land in der Krise gestützt haben – Handwerk und Mittelstand“, fordert Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) auf der diesjährigen Frühjahrsvollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes in Bezug auf eine notwendige Einkommenssteuerreform. Einen Anfang sieht er in der Rückführung des Solidaritätsbeitrags, der für die neuen Bundesländer in dieser Höhe schon lange nicht mehr gebraucht werde. Der ZDH habe immer deutlich gemacht, dass Mehreinnahmen zu gleichen Teilen für die Haushaltskonsolidierung, für Entlastung und Investitionen eingesetzt werden müssten, um nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Angesichts der zu erwarteten 135,3 Milliarden Euro an Steuermehreinnahmen bis 2014 müsse die Bundesregierung jetzt Taten folgen lassen.

Zuvor hatte HWK-Präsident Hans-Alois Kirf den Gast aus Berlin begrüßt und die wesentlichen Themenfelder skizziert, die das Handwerk im Saarland derzeit besonders beschäftigen. Neben den Herausforderungen, die in Verbindung mit der geplanten Energiewende stehen, sei es vor allem das Problem der Schuldenbremse sowie des Fachkräftemangels, das besonders im Saarland auf Grund seiner Wirtschaftsstruktur das Handwerk treffe.

Der Generalsekretär griff die Themen auf und informierte die Mitglieder der Vollversammlung über die aktuelle politische Arbeit des ZDH. Angesichts der anstehenden politischen Herausforderungen wie Staatsverschuldung, Eurokrise, Inflation, Energiewende und Fachkräftemangel sei eine handlungsfähige Regierungskoalition wichtig.

Weitreichende Entscheidung: Desehal Atomausstieg mit Augenmaß

Eine so weitreichende politische Entscheidung wie der beschleunigte Ausstieg aus der

Atomenergie dürfe jedenfalls nicht übers Knie gebrochen werden, sondern müsse mit Sorgfalt und Bedacht erfolgen. Ohne Preisgeld sei jede Entscheidung verantwortungslos. Der Plan der Bundesregierung, die Förderung der energetischen Gebäudesanierung auf null runter zu fahren, sei nicht nachzuvollziehen. Nach Meinung des ZDH sind hier zwei Milliarden Euro notwendig und zwar verlässlich und auf lange Sicht.

Steuerbonus muss zielgerichtet und flexibler werden

In Bezug auf den Steuerbonus (genauer: Bonus für legale Auftragsvergabe) müsse dieser zielgenauer und gleichzeitig flexibler gemacht werden, damit nicht nur die Kunden des Handwerks davon profitieren, sondern auch die Energiebilanz. Er mahnte zudem an, dass die jetzige Ist-Versteuerungsgrenze bei der Umsatzsteuer von 500.000 Euro entfristet werden müsse und nicht auf 250.000 Euro zurückfallen dürfe, da dies Handwerk und Mittelstand etwa zwei Milliarden Euro an Liquidität entziehen würde. Gerade in Zeiten des Aufschwungs, in denen Betriebe investieren, wäre das seiner Ansicht nach kontraproduktiv.

Bei der kürzlich in Kraft getretenen Arbeitnehmerfreizügigkeit hält Schwannecke die Chancen für größer als die Risiken; insbesondere dann, wenn es gelinge, Wettbewerbsverzerrungen durch das Unterlaufen von Mindeststandards zu unterbinden.

Er betonte im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel, dass das Handwerk sich bewusst machen müsse, dass es nicht mehr auf der Angebots- sondern auf der Nachfrageseite stehe. Deshalb müssten die Handwerksbetriebe „Personalmarketing“ zum festen Bestandteil der Unternehmensführung machen.

Anschließend stellte sich Schwannecke den Fragen der Vollversammlungsmittglieder. Ein Vorstoß in Richtung eines reduzierten Mehrwertsteuersatzes auf handwerksnahe Leistungen sieht er momentan

als wenig erfolgsversprechend an. Auch bei der Evaluierung der Handwerksordnung (HWO) glaube er nicht, dass es so werde, wie sich dies alle erhoffen.

Georg Brenner erhält Handwerkszeichen in Gold

Im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung verlieh Holger Schwannecke das Handwerkszeichen in Gold wegen besonderer Verdienste für das Handwerk an HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner. „Wenn Politik auf Wirklichkeit trifft“, das Motto einer bekannten Polit-Sendung in der ARD – es könnte Ihr Credo in der handwerklichen Interessenvertretung sein“, brachte Schwannecke Brenners Stärke auf den Punkt, wenn es darum gehe, sachliche Lösungen in der Diskussion mit der Politik für aktuelle Probleme zu finden oder um Visionen und zukünftige Perspektiven. Brenner, der vor 29 Jahren in die HWK eingetreten ist, gestaltet seit zehn Jahren als Hauptgeschäftsführer die strategische Weichenstellung für das saarländische Handwerk. Brenner sagte, dass diese Ehrung ohne die Unterstützung von Vorstand und Mitarbeiter nicht möglich gewesen sei.

Vollversammlung fasste die Beschlüsse einstimmig

Jürgen Lenhoff vom Wirtschaftsministerium dankte in seinen Grußworten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer auch im Namen von Wirtschaftsminister Dr. Hartmann. Man sei in einem regen und positiven Meinungsaustausch was die Entwicklung des Handwerks angehe und freue sich auf eine Fortsetzung der Arbeit.

Bernd Reis, stellvertretender Hauptgeschäftsführer, erläuterte den Haushalt 2010, den die Wirtschaftsprüfer ohne Beanstandung prüften. Alle wichtigen Beschlüsse zu den verschiedenen Ausbildungsverordnungen wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

Neu: HWK-Lehrgang IT- Kompetenz für Betriebswirte

Welchen Anforderungen ein neues Firmenfahrschein genügen muss, dessen sind sich die meisten Unternehmerinnen und Unternehmer bewusst. In Bezug auf den Erwerb von Hard- und Software ist das oft wesentlich schwieriger. Wie groß sollte der Bildschirm sein, welche Auflösung sollte er haben, was muss der Drucker alles können, wie schnell soll der Prozessor sein und wieviel Arbeitsspeicher sind wirklich sinnvoll? Fragen auf die der neue Lehrgang der HWK „IT-Kompetenz für Betriebswirte“ die Antworten gibt. Er vermittelt genau das Wissen, das benötigt wird, um Hard- und Software eigenständig beurteilen und gezielt auszuwählen. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer, wie sie sich gegen Gefahren aus dem Internet schützen und wie sie die EDV für die Steuerprüfung vorbereiten müssen.

Informationen zu dem Seminar, das am 27. Juni beginnt, gibt es im Internet unter www.hwk-saarland.de. Gerne beantwortet das Team der Akademie alle Fragen auch persönlich: Cornelia Fauß, Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de oder Manuela Gleißner, Tel.: 0681/ 58 09-184 sowie E-Mail: m.gleissner@hwk-saarland.de. Schriftliche Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. **EB**

Erfolgreicher Start in den Friseurberuf: Basis-Seminar

Der Lehrgang „Erfolgreicher Start in den Friseurberuf“ bietet angehenden Auszubildenden die Möglichkeit, sich bereits im Vorfeld ihrer Ausbildung auf ihre zukünftige Tätigkeit im Salon vorzubereiten. Er wird in zwei Varianten angeboten: Der Basis-Lehrgang (11. bis 15. Juli) richtet sich an Auszubildende, die über keine oder nur geringe Vorkenntnisse verfügen. Er umfasst 40 Unterrichtsstunden und beinhaltet neben fachpraktischen und -theoretischen Themen eine rhetorische Schulung zu Kundenempfang und Verhalten am Telefon. Der Aufbau-Lehrgang (18. bis 21. Juli) ist für alle, die durch längere Betriebspraktika im Friseursalon über Grundlagenkenntnisse verfügen und beinhaltet ausschließlich fachtheoretische und fachpraktische Themen.

Schriftliche Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen. Ausführliche Informationen: Cornelia Fauß, Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. **EB**

Landesinnung: Make-up-Basic- Seminar

Die Landesinnung Friseure und Kosmetik Saarland bietet am 20. (16.30 bis 18 Uhr), 21. (19.30 bis 21 Uhr) und 27. Juni (15 bis 17.30 Uhr) das Make up Basic-Seminar „sofort umsetzbare Basistechniken“ an. Themen am ersten Tag sind „Augenbrauen formen/Grundregeln sowie Grundierung/Modellieren des Gesichts“, am zweiten Abend „Sichere Methode zum Erstellen eines typgerechten Tages Make-up/richtige Platzierung von Rouge sowie Lidschatten exakt schattieren“ sowie am dritten Tag „Setzen von Wimpern/mit Wimperband und einzelnen Wimpern sowie kleben von Assesoires/Strass usw.“

Informationen zu Kosten und weiteren Modalitäten: Landesinnungsverband; Anmeldung: E-Mail: salbrech@agvh.de.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
**Dipl.-Vw. Georg Brenner
Dietmar Henle**
Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Bundesverdienstmedaille für Inge Boldorf

AUSZEICHNUNG: Anerkennung des hohen Engagements für die Frauen des Handwerks – Astrid Vogel: Viel Herzblut investiert

Wirtschafts- und Wissenschaftsminister Dr. Christoph Hartmann hat Inge Boldorf mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. „Inge Boldorf hat sich um die Stellung der Frauen in der saarländischen Wirtschaft verdient gemacht“, begründete Hartmann in seiner Laudatio die Entscheidung. Dabei stellte er ihre außerordentliche Einsatzfreude für das Thema „Frau und Handwerk“ heraus. Sie habe sich durch ihr Engagement große Verdienste um die berufliche und gesellschaftliche Integration von Frauen erworben und habe Türen aufgestoßen.

Inge Boldorf genieße „auf Grund ihres Sachverständnisses, ihrer Kompetenz und ihres Durchsetzungsvermögens, das sie vorbildlich mit Freundlichkeit und Charme zu verbinden weiß, allgemeine Anerkennung und Wertschätzung“. Neben



Dr. Christoph Hartmann zeichnet Inge Boldorf aus

ihrer Tätigkeit als Verwaltungsangestellte, später als Referatsleiterin in der beruflichen Weiterbildung der HWK, war sie ab 1989 Geschäftsführerin des Arbeitskreises

der Unternehmerfrauen im Handwerk. 2008 war sie maßgeblich an der Gründung des Landesverbandes Frau & Handwerk Saarland e.V. beteiligt. Nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Arbeitsleben wurde sie Schatzmeisterin des Landesverbandes und zugleich Delegierte im Bundesverband UFH. Sie wirkte zudem maßgeblich daran mit, dass der Unternehmerinnenstammtisch des Wirtschaftsministeriums ins Leben gerufen wurde, der bis heute eine beliebte Kommunikationsplattform ist.

Inge Boldorf hat die Unternehmerinnen und die mitarbeitenden Unternehmerfrauen motiviert und das Bewusstsein für die Weiterbildung geweckt. „Sie hat wirklich sehr viel Engagement und Herzblut in uns investiert“, so die Landesvorsitzende von Frau & Handwerk, Astrid Vogel. **DH**

Oldies im Heizungskeller

In Deutschlands Heizungskellern schlummern nach wie vor enorme Energieeinsparpotenziale. Rund 10,1 Prozent der vom Schornsteinfeger erfassten Ölheizungsanlagen sind über 27 Jahre alt, 5,8 Prozent sogar älter als 31 Jahre. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Erhebung des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks für das Jahr 2010. Positiv entwickelt hat sich die Altersstruktur im Bereich der Gasheizungsanlagen. In dieser Brennstoffkategorie gab es deutlich weniger Altanlagen.

Bei den Ölfeuerungsanlagen fallen vor allem größere Anlagen, wie sie beispielsweise in Mehrfamilienhäusern eingebaut werden, durch ihr hohes Betriebsalter auf. Unabhängig von Eigentum oder Miete – eine veraltete Anlagentechnik oder überdimensionierte Heizkessel belasten die Bewohner mit Kosten. **schornsteinfeger.de**

Sanierungsbedarf an Wohngebäuden

BELGIEN: Länder-Sprechtag für Betriebe

Im Rahmen ihrer Länder-Sprechtag informierten HWK, IHK und European Enterprise Network (EEN) über die Marktchancen in Belgien. Bernd Krey, Außenwirtschaftsberater bei der HWK zu Köln und ein ausgewiesener Experte, stellte dabei die Besonderheiten dieses Marktes vor.

Die Aussichten für die belgische Bauwirtschaft seien günstig. Sie soll wieder um zwei bis drei Prozent wachsen und dabei Umsätze von mehr als 35 Milliarden Euro und Investitionen von etwa 29 Milliarden Euro generieren. Vor allem werde eine Belebung durch den privaten Wohnungsbau erwartet. Wachstumssegmente in diesem Bereich seien vor allem die Renovierung und Sanierung von Gebäu-

den. Eine zunehmende Rolle spiele die Energie-Effizienz. Private und betriebliche Investitionen in energieeffiziente Umbaumaßnahmen und Renovierungen würden aufgrund staatlicher Investitionszuschüsse immer lukrativer. Sanierungsbedarf gebe es bei Heizung, Klima, Lüftung sowie Solarthermie und Photovoltaik.

Ein Länderleitfaden informiert Betriebe darüber, was sie tun müssen, um in Belgien ihre Dienstleistungen erbringen zu können. Er kann bei der HWK, Peter Juen, Tel.: 0681/ 58 09-145, E-Mail: p.juen@hkw-saarland.de angefordert werden. Carine Messerschmitt vom EEN kündigte eine Markterkundungsreise nach Belgien für Oktober an. **JP**

Förderprogramm zur Klimainitiative

VERANSTALTUNG: Mehr als 100 Gäste informierten sich in der HWK zu „KlimaPlusSaar“



Volles Haus herrschte bei der Veranstaltung zur Klimainitiative des Landes

Mit Hilfe eines umfangreichen Förderprogramms will das saarländische Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr die Saarländerinnen und Saarländer für eine landesweite Klimainitiative gewinnen. Das Programm „Klima Plus Saar“ richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kommunen und Unternehmen, die Energie einsparen beziehungsweise effizienter nutzen und bei der Strom- und Wärmegewinnung auf Erneuerbare Energien setzen möchten. Hierzu stehen zwölf ausgewählte Fördermaßnahmen zur Verfügung.

Für ausführende und beratende Unternehmen sind die Fördermöglichkeiten im Bereich der energetischen Gebäudesanierung von besonderer Bedeutung. Daher führte das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum in Kooperation mit dem Ministerium in der HWK eine Informationsveranstaltung durch. In seiner Begrüßung betonte HWK-Präsident Hans-Alois Kirf, dass die Kammer in gewisser Weise Vorreiter in Sachen energetischer Gebäudesanierung sei, nicht zuletzt wegen des leistungsfähigen Umweltzentrums. Umweltministerin Dr. Simone Peter bekräftigte die Absicht der Landesregierung, die Klimaziele voranzutreiben.

Nicola Saccà, Referatsleiter im Ministerium, stellte die Förder-

richtlinie und die entsprechenden Fördertatbestände vor. Von besonderer Bedeutung für die Handwerksbetriebe ist hierbei die mögliche Förderung für Dämmmaßnahmen an Gebäuden, etwa für Außenwände, Dächer und Kellerdecken, für die Optimierung bestehender Heizungsanlagen und auch für Fenstererneuerungen. Es ist sehr zu begrüßen, dass der Fördergeldgeber als Grundvoraussetzung die Durchführung der Maßnahme durch einen Fachunternehmer fordert. Zudem sind weitere technische Anforderungen zu beachten, wie beispielsweise gewisse Dämmstoffstärken bei Dämmmaßnahmen.

Auch weitere Fördertatbestände, etwa der Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen, der Einbau von hocheffizienten Elektromotoren, die energetische Sanierung von Vereinshäusern und die Errichtung kleiner Windkraftanlagen sind möglich. Kerstin Kullack vom Saar-Lor-Lux Umweltzentrum stellte die mögliche Kumulierung der Landesförderung mit den KfW-Förderprogrammen vor und zeigte Praxisbeispiele für Sanierungsmaßnahmen.

Betriebe, die Informationen zum Förderprogramm wünschen, können sich an das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum wenden: Kerstin Kullack, Tel.: 0681/ 58 09-229, E-Mail: k.kullack@hkw-saarland.de. **KU**

Förderpreis für innovatives Handwerk

Die Sparkassen-Finanzgruppe und die HWK vergeben den „7. Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe für innovatives und kreatives Handwerk“. Er ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Bewerbungsschluss ist der 19. August. Teilnehmern können Handwerksunternehmen, einzelne Handwerker oder Entwicklungsgemeinschaften, etwa von Architekten und Handwerkern, die hervorragende Leistungen in Bereichen der Produkt- und Verfahrensinnovation erbracht haben. Speziell sollen Aktivitäten ausgezeichnet werden, die die Wettbewerbsfähigkeit von Handwerksbetrieben stärken, zu einem schonenden Umgang mit der Umwelt führen oder zur Verbesserung des Handwerkerimages in der Öffentlichkeit beitragen.

Den Ausschreibungsflyer erhalten Interessenten über die HWK, beim Sparkassenverband Saar und bei allen Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe, Sparkassen, SaarLB, LBS und Saarland Versicherungen. Weitere Informationen: HWK, Gordon Haan, Tel.: 06 81/ 58 09-138, E-Mail: g.haan@hkw-saarland.de

Markt wächst gegen den Trend

Nach dem Rekordmonat März zeigte auch der April im saarländischen Gebrauchtwagenmarkt eine Aufwärtstendenz und legte gegen den bundesweiten Trend weiter zu. Während es für alle Bundesländer ein Minus von 1,7 Prozent gegeben hat, ist man im Saarland mit einem Plus von 1,6 Prozent weiter auf Wachstumskurs, sagte Dieter Geimer, Handelssprecher des Kfz-Verbandes Saarland zu den aktuellen Länderzahlen. 8.069 (Vorjahr 7.944) gebrauchte Pkw seien verkauft worden.

Die überaus robuste Gebrauchtwagen-Nachfrage zeige sich auch im kumulativen Ergebnis mit 10,7 Prozent Zuwachs. Bundesweit habe es ein Plus von zehn Prozent gegeben. **DH**



Anzeige

IKK Südwest erwirtschaftet Millionenüberschuss

Die IKK Südwest hat im ersten Quartal dieses Jahres einen deutlichen Einnahmenüberschuss in Höhe von 14,7 Millionen Euro erzielt. Damit schreibt sie im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern weiterhin schwarze Zahlen und setzt ihre seit Jahren seriöse und solide Finanzpolitik fort. Schon im vergangenen Jahr hatte die IKK ein deutliches Plus in Höhe von rund 13 Millionen Euro verzeichnet.

„Dieses Ergebnis ist für uns ein wichtiger Nachweis dafür, dass wir eine der wirtschaftlichsten Krankenkassen in Deutschland sind. Damit bestätigt sich eindrucksvoll unsere seit Jahren erfolgreiche Geschäftspolitik“, be-

tont Frank Spaniol, Vorstand der IKK Südwest.

Während andere Mitbewerber rote Zahlen schreiben und viele Krankenkassen bereits Zusatzbeiträge erheben müssen, werden die Mitglieder der IKK Südwest von solchen finanziellen Mehrbelastungen verschont. In Zeiten, in denen bundesweit über die angespannte Finanzsituation von Krankenkassen diskutiert wird, setzt die IKK Südwest ein deutliches Signal und trägt weiterhin zur finanziellen Entlastung ihrer Mitglieder bei.

„Wir bieten unseren Versicherten auch in Zukunft aufgrund niedriger Verwaltungskosten, eines zielgerich-

teten Kostenmanagements sowie einer seriösen und soliden Finanzpolitik einen spürbaren Preisvorteil“, unterstreicht Spaniol weiter.

Aktuell betreut die IKK Südwest über 680.000 Versicherte und rund 100.000 Betriebe in der Region. Aufgrund des Preisunterschiedes gegenüber vielen Mitbewerbern rechnet sie mit einem weiteren überdurchschnittlichen Mitgliederwachstum. Interessierte und Mitglieder können die IKK Südwest an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über die kostenfreie IKK Service-Hotline 0800/ 0 119 119 erreichen.

ikk-suedwest.de

IKK Südwest auch für Berufsstarter sehr attraktiv

Mit Ausbildungsbeginn müssen Jugendliche eine eigene Krankenversicherung abschließen. Verdienen sie monatlich 325 Euro oder weniger, bezahlt der Arbeitgeber den kompletten Beitrag. Berufsstarter, die sich für die IKK Südwest als Krankenkasse entscheiden, erhalten umfassende und vorbildliche Leistungen. So übernimmt die IKK etwa bis zum 18. Lebensjahr die gesamten Kosten für medizinisch notwendige kieferorthopädische Behandlungen, wenn diese erfolgreich abgeschlossen werden.

Junge Frauen bis zum 18. Lebensjahr bekommen ärztlich verordnete Verhütungsmittel kostenfrei. Danach ist bis zum 20. Geburtstag nur die Zahlung zu leisten. Azubis, die sich für die IKK Südwest entscheiden, erhalten als Dankeschön einen Gutschein über 20 Euro; werben sie ein weiteres neues Mitglied, gibt es einen Scheck in Höhe von 20 Euro. Aufgrund niedriger Verwaltungskosten, eines zielgerichteten Kostenmanagements sowie einer seriösen und soliden Finanzpolitik erhebt die IKK

Südwest auch 2011 garantiert keinen Zusatzbeitrag. So profitieren IKK-Mitglieder von einem deutlichen Preisvorteil und sparen bis zu 180 Euro im Jahr.

Als besonderen Service bietet die IKK Berufsstartern mit der Broschüre „Berufsstart perfekt!“ einen Leitfaden, der hilft, erfolgreich in das Berufsleben einzusteigen. Interessierte können die Broschüre unter der kostenfreien IKK-Service-Hotline 0800/ 0 119 119 oder im Internet anfordern: **young-ikk.de**

IKK Südwest

Mit Sicherheit günstiger

Ein Ziel, das sich auszahlt!

Willkommen bei der

IKK Südwest

↑

Zusatzbeitrag

Jetzt wechseln und **garantiert** keinen Zusatzbeitrag zahlen!

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119
www.ikk-suedwest.de

Für Energiewende gerüstet

JAHRESPRESSEKONFERENZ: Kurf fordert ausgewogene Energiepolitik, HWK mit Jahresbilanz zufrieden, Beratungen und Weiterbildungsmaßnahmen laut Geschäftsbericht 2010 weiter gestiegen

VON DIETMAR HENLE

Für die Weiterentwicklung des saarländischen Standorts ist eine Energie- und Umweltpolitik notwendig, die zwischen den Zielen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit ein Gleichgewicht herstellt“, betonte Präsident Hans-Alois Kurf auf der Frühjahrespressekonferenz der Handwerkskammer. Dies sei von besonderer Bedeutung, da das Saarland eine Wirtschaftsstruktur aufweise, in der viele Arbeitsplätze in Unternehmen mit hohem Energieeinsatz bestünden. Vor dem Hintergrund des geplanten Atomausstiegs bedeutet das, dass konventionelle Kraftwerkskapazitäten modernisiert und ausgebaut werden müssen. Damit dies mit den Klimazielen nicht zu sehr kollidiere, müssten die Ziele bei der Energieeffizienz und Energieeinsparung wesentlich energischer angegangen werden als bisher.

Handwerk ist bestens gerüstet

Dem Handwerk kommt im Rahmen der Energie-Klimaschutzpolitik dabei eine wichtige Rolle zu, da die Einsparpotentiale gerade im privaten Wohnungsbestand enorm sind. Mehr als 90 Prozent der 300.000 Wohngebäude im Saarland, die älter als 25 Jahre sind, können bei fachgerechter Sanierung zwischen 50 und 70 Prozent an Energie sparen. „Das Handwerk ist für diese Herausforderung bestens gerüstet“, so Kurf. Immerhin sind 6.000 Betriebe mit rund 35.000 Handwerkern im Bereich der energetischen Gebäudesanierung tätig. Mit Appellen und gesetzlichen Vorgaben ist nach Kurf die Energiewende allerdings nicht zu schaffen. Hier bedarf es seiner Ansicht nach vor allem konkreter steuerlicher Anreize und einer Aufstockung der Förderprogramme, damit diese



Alois Kurf (r.) und Georg Brenner präsentierten den Geschäftsbericht

Einsparpotentiale auch von der Bevölkerung in der Breite umgesetzt werden können.

Wachstumsbremse Fachkräftemangel

Kurf wies auf eine zentrale Wachstumsbremse für das Handwerk hin: den Fachkräftemangel. Zunehmend beklagen Unternehmen Probleme bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften. In einer aktuellen Umfrage des Zentralverbandes des Deutschen Elektrohandwerks (ZVEH) waren das immerhin 87 Prozent. Als Gründe werden in der Regel die mangelnden Qualifikationen der Bewerber angegeben. Gerade im Saarland sieht Kurf eine zunehmende Verschärfung des Problems für das Handwerk, da neben der demografischen Entwicklung, eine verstärkte Nachfrage aus den übrigen Sektoren der Wirtschaft hinzukommt.

Um dem entgegenzuwirken hat die HWK neben erheblich gestiegenen Anstrengungen in der Nachwuchswerbung 4,1 Millionen Euro mit Förderung von Bund und Land in die Modernisierung ihrer Ausbildungsstätten investiert. „Damit sichern wir nicht nur die handwerkliche Ausbildungskompetenz im Saarland, sondern stärken gleichzeitig den Wirtschaftsstandort nachhaltig“, so Kurf. Er mahnte in diesem Zusammenhang an, dass der bereits 2009 von der Wirtschaft geforderte Pakt für Fachkräftesicherung endlich vorweisbare Ergebnisse beschließen müsse.

Handwerk zeigt sich erholt

„Wohl nur die wenigsten von uns hätten vor einem Jahr daran geglaubt, mit welcher Dynamik die deutsche Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs gehen wird“, brachte HWK-

Hauptgeschäftsführer Georg Brenner die wirtschaftliche Entwicklung in 2010 auf den Punkt. Das Handwerk profitierte im Saarland von der Aufwärtsentwicklung allerdings erst in der zweiten Jahreshälfte, so dass es auch wegen der deutlich rückläufigen Umsatzentwicklung im Kfz-Handel mit einem noch negativen Umsatz- und Beschäftigungssaldo abschloss. Insgesamt verringerten sich die Umsätze um 2,5 Prozent auf 5,2 Milliarden Euro. Die Beschäftigung ging um 2,4 Prozent auf nunmehr 68.000 Mitarbeiter zurück.

Bildungsmaßnahmen stark gestiegen

Laut Brenner erhöhten sich die Beratungen (Aus- und Weiterbildungsberatungen, Unternehmensberatungen), die im Rahmen von Bundes- und Landesprogrammen gefördert werden auf rund 15.000 (+ 3%). Allein die Ausbildungsberatungen sind um 10,2 Prozent auf rund 6.500 gestiegen. Die Entwicklung bei den neuen Ausstellungsverhältnissen stieg um 1,3 Prozent auf 2.533. Mit dieser Entwicklung ist das Saarland nicht nur besser als die im Bund (- 0,7%), sondern es ist damit zugleich Spitzenreiter unter den westdeutschen Bundesländern. Im Zentrum des Qualifizierungsauftrages der HWK stehen die Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale (GTZ) und die Akademie der HWK. Insgesamt wurden mit 16.570 Teilnehmern (+ 9%) Bildungsmaßnahmen durchgeführt, die von Bund und Land gefördert wurden.

Erwartung: Steigende Umsätze

Die Handwerkskammer des Saarlandes erwartet 2011 wieder steigende Umsätze, möglicherweise auch eine günstige Beschäftigungsentwicklung. Auf Bundesebene liegen die Erwartungen bei der Beschäftigung bei plus 0,5 Prozent und beim Umsatz bei plus 1,5 bis 2,0 Prozent.

BETRIEBSSTATISTIK

Der **Betriebsbestand** im saarländischen Handwerk ist 2010 leicht gewachsen. Zum 31. Dezember waren 11.772 Betriebe (Vjorjahr: 11.694) eingetragen. Das entspricht einem Zuwachs von 0,7 Prozent. Die Betriebe mit Befähigungsnachweis (Anlage A) legten um 1,1 Prozent auf 7.775 (7.687) zu. Die zulassungsfreien Betriebe (Anlage B1) wuchsen um 7,6 Prozent auf 1.858 (1.726), wohingegen die handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2) um 6,2 Prozent auf 2.139 Betriebe (2.281) schrumpften. Den stärksten Zuwachs bei den A-Betrieben gibt es bei den Friseuren mit 50 neuen Betrieben, gefolgt von den Malern und Lackierern mit 20 und den Feinwerkmechanikern mit elf neuen Betrieben. Dachdecker sowie Installateur und Heizungsbauer sind um jeweils zehn Betriebe gewachsen. Den stärksten Rückgang verzeichneten die Fleischer mit neun Betrieben. Das Plus bei den B1-Betrieben ist kräftiger als die Jahre zuvor. Den stärksten Zuwachs gibt es bei den Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (plus 51 Betriebe).

QUALIFIZIERUNG

Berufliche Bildungsmaßnahmen wurden mit 16.570 Teilnehmern (+ 9%) durchgeführt. Die Gesamtteilnehmerzahl an der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) belief sich auf 11.872 Teilnehmer (+ 9,9%). Rund 4.700 Teilnehmer (16,6%) besuchten zudem die von der HWK angebotenen Fort- und Weiterbildungslehrgänge und Seminare. Insgesamt wurden 4.870 Prüfungen abgelegt. Davon waren 4.286 Zwischen-, Gesellen-, Abschluss- und Umschulungsprüfungen, 266 Meisterprüfungen und 318 Fortbildungsprüfungen. Für Georg Brenner zeigt die Qualifizierungsstatistik einmal mehr, dass die HWK gemeinsam mit den Innungen und Verbänden einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Qualifikation im saarländischen Handwerk leistet.

Saar-Bau-Daten erstmals im Plus

Waren im Januar noch sämtliche Daten der saarländischen Bauwirtschaft im Minus, hat sich die Situation im März ins Positive gedreht. Erstmals sind alle Indikatoren im Plusbereich. Nach wie vor stabil zeigt sich die Beschäftigungssituation. Sie liegt mit plus 2,8 Prozent über dem Bundesdurchschnitt der nur 1,5 Prozent Zuwachs ausweist.

Zwar ist der Umsatz bis März mit 3,4 Prozent ebenfalls leicht im Plus, dieser Wert liegt jedoch weit abgeschlagen am Ende der Skala der Vergleichswerte aller Bundesländer. Der Bundeswert liegt hier bei plus 32,1 Prozent!

Hoffnung macht der Auftragseingang, der in allen Sparten (Wohnungs-, Wirtschafts- und öffentlicher Bau) erstmals positive Werte aufweist. Selbst der öffentliche Bau liegt noch mit 8,2 Prozent im Plus. Angesichts eines hohen Basiswertes leistet der Wirtschaftsbau mit einem Anstieg auf plus 20 Prozent einen entscheidenden Beitrag zu einer positiven Entwicklung der Baukonjunktur im Saarland. **DH**

Förderpreis „Helfende Hand“

Neben der wirtschaftlichen Verantwortung engagieren sich in Deutschland Unternehmen in immer größerem Umfang für gesellschaftliche Belange. Eine besondere Rolle spielen dabei ehrenamtliche Leistungen im Bevölkerungsschutz und in der Katastrophenhilfe. Das Bundesinnenministerium möchte diese Unternehmen würdigen und vergibt erneut den Förderpreis „Helfende Hand“ in der Kategorie „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten zur Unterstützung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz“.

Alle Informationen zum Preis und zur Bewerbung finden Interessenten im Internet. **DH**
www.helfende-hand-förderpreis.de

BEKANNTMACHUNG

Genehmigung von Beschlüssen der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes nach § 106 Abs. 2 der Handwerksordnung (HwO)

Die von der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes am 8. Dezember 2010 satzungsgemäß gefassten Beschlüsse nach § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung – HwO – (BGBl. III 7110 – 1) über neue überbetriebliche Berufsbildungsmaßnahmen in den Handwerken Elektrotechnik, Augenoptik und Tischler werden hiermit nach § 106 Abs. 2 HwO genehmigt.

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft
 Im Auftrag
 Jürgen Wollbold

Von der Vollversammlung der HWK sind die nachfolgenden Unterweisungspläne für die überbetrieblichen Berufsbildungsmaßnahmen beschlossen worden:

Elektrotechnikerhandwerk:

Fachlehrgänge		ab 2. Ausbildungsjahr
ETE2A/04	Errichten und Prüfen von Systemen der Gebäudekommunikation (Telekommunikation)	1 Woche
ETE2B/04	Errichten und Prüfen von Systemen der Gebäudekommunikation (Empfangstechnik)	1 Woche

Augenoptikerhandwerk:

Grundlehrgang		1. Ausbildungsjahr
G-AU/09	Werkstoffe aus Kunststoff, Metall und Glas bearbeiten	2 Wochen
Fachlehrgänge		ab 2. Ausbildungsjahr
AU1/09	Einstärkengläser, Vollrandbrillenfassungen und Instandsetzen von Sehhilfen	1 Woche
AU2/09	Mehrstärkengläser, Brillenfassungen und Instandsetzen von Sehhilfen	1 Woche
AU3/09	Prismatische Gläser, Gleitsichtgläser, Brillenfassungen und Instandsetzen von Sehhilfen	1 Woche
AU4/09	Gleitsichtgläser, Sondergläser, Brillenfassungen und vergrößern Sehhilfen	1 Woche

Tischlerhandwerk:

- **Aufhebung des bisher 2-wöchigen Lehrgang T1/89 in der Fachstufe im Ausbildungsberuf „Tischler“ zum 31.07.2011**
- **Einführung eines 1-wöchigen Lehrgangs in Anlehnung an den Unterweisungsplan T1/89 in der Grundstufe ab dem 01. August 2011**

Unterstützt und gefördert durch:






„Wir fördern Ihre Einstellung!“

Hand drauf! ist der Beschäftigungspakt 50plus in Regionen aus Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen und Nordrhein-Westfalen. Beschäftigen auch Sie in Ihrem Unternehmen ältere Arbeitssuchende.

www.handdrauf50plus.de

Hand drauf!
 Beschäftigungspakt West-Süd-West

☎ 0 18 01 50 00 50*
*3,9 cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen gelten davon abweichende Preise.